

Wallfahrt der Katholikinnen und Katholiken aus Zürich nach Einsiedeln Sa 06. Juli 2024 um 12.45 Uhr – Klosterkirche Einsiedeln

Thema: «**Glaube bewegt**»

(Lesung: Am 9, 11-15, Evangelium: Mt 9, 14-17)

Liebe Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung, Schwestern und Brüder im Herrn!
Pilger der Hoffnung ist das Motto des Jubiläumsjahres 2025, sie finden das Logo auf der letzten Seite des Liedheftes. In der Vorbereitung auf die diesjährige Wallfahrt hat sich das Vorbereitungsteam Gedanken gemacht, wie wir uns gemeinsam auf das bevorstehende heilige Jahr vorbereiten wollen. Eine Wallfahrt eignet sich sehr gut dafür, wir machen uns auf dem Weg, einige für sich alleine, andere mit einer Gruppe. Wir haben ein gemeinsames Ziel und setzen uns in Bewegung, **unser Glaube bewegt uns**. So auch das Thema der heutigen Wallfahrt: **Glaube bewegt**. Ein gelebter Glaube ist ein bewegender Glaube. Glaube ist wie eine Energie, die uns antreibt und uns verwandelt. Glaube bewegt uns im Inneren, in unseren Herzen und in unseren Gedanken. Glaube ist stets ein Beziehungsgeschehen, Gott bewegt sich auf uns zu und wir antworten auf seinem Ruf und seine Anregung und bewegen uns mit ihm. Glaube schenkt uns Ruhe und Frieden und lässt uns gleichzeitig nicht ruhig und untätig bleiben.

So schreibt es auch Papst Franziskus in seiner Eröffnungsbulle für das Jubiläumsjahr 2025:

«Es ist kein Zufall, dass das Pilgern ein wesentliches Element eines jeden Heiligen Jahres darstellt. Sich auf einen Weg zu begeben, ist typisch für diejenigen, die sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens machen. Eine Fußwallfahrt trägt sehr dazu bei, den Wert der Stille, der Anstrengung und der Konzentration auf das Wesentliche wiederzuentdecken. Auch im kommenden Jahr werden die Pilger der Hoffnung es nicht versäumen, alte und neue Wege zu gehen, um das Heilige Jahr intensiv zu erleben.»

Alte und neue Wege zu gehen. Es gibt vertraute Wege, die wir im Glauben gehen, die für uns wichtig sind und ein Fundament bilden auf dem wir aufbauen können. Dann gibt es auch die neuen, noch unbekanntenen Wege, die wir

beschreiten sollen in der **Dynamik des Glaubens**, damit jede und jeder für sich selbst oder wir als Gemeinschaft voranschreiten zu können.

Dazu auch ein Wort aus der Eröffnungsbulle, die zu der bevorstehenden Ferienzeit passt:

«Wenn man von einem Land in ein anderes reist, als wären die Grenzen überwunden, wenn man im Betrachten der Schöpfung und der Kunstwerke von einer Stadt zur anderen reist, wird man verschiedene Erfahrungen und Kulturen aufnehmen können, um die Schönheit in sich zu tragen, die durch das Gebet in Einklang gebracht, dazu führt, dass man Gott für die von ihm vollbrachten Wunder dankt.»

Die Zeichen Gottes geschehen in unsere Welt, der Glaube hilft uns diese Wirkmomente Gottes wahrzunehmen und als solche zu erkennen. Der gleiche Glaube besitzt ebenso die Kraft, oder die Energie uns zu verwandeln, damit auch wir zu Zeichen der Barmherzigkeit Gottes in unsere Welt werden. In der Lesung aus dem Buch Amos werden die verwüsteten Städte wiederaufgebaut, damit die Menschen darin wohnen können und die Weinberge und Gärten werden gepflanzt und bringen reiche Frucht. Auch in unsere Zeit gibt es einiges aufzubauen, nach den Flutkatastrophen in verschiedenen Regionen unseres Landes und nach den kriegerischen Auseinandersetzungen in vielen Regionen der Welt. Es gilt aber auch immer wieder das Aufbauen in den **zwischenmenschlichen Beziehungen**. Der Glaube bewegt uns auf unsere Mitmenschen zuzugehen, sie in einer offenen und barmherzigen Haltung wahrzunehmen und zu begegnen.

Viele Menschen, die alles verloren haben, setzen ihre Hoffnung auf Gott und auf die Mitmenschen, die von Glauben bewegt, ihre Not, ihre Trauer und ihre Angst wahrnehmen und sich für sie einsetzen. **So werden wir zu Zeichen Gottes, zu Zeichen der Hoffnung und der Freude, die wir miteinander teilen.**

Im Evangelium haben wir vom neuen Stoff und dem alten Kleid, sowie vom neuen Wein und die alten Schläuche gehört, die nicht kompatibel sind, sich nicht vertragen. Wenn neues entsteht müssen auch wir bereit sein uns verwandeln zu

lassen. Gott will durch uns neues entstehen lassen. Gott liebt die Menschen und will sie immer wieder neu für sich begeistern. Erfüllt vom Geist Gottes können wir uns auf die notwendigen Prozesse einlassen, wie der Synodale Prozess auf weltkirchlicher Ebene. Im Bistum haben wir uns intensiv damit beschäftigt und im letzten Herbst eine Handreichung für eine synodalere Kirche veröffentlicht, die eine Einladung an allen ist Kirche gemeinsam zu erleben und zu gestalten. Auch der laufende Prozess der Pastoral- und Personalentwicklung ist ein **Zeichen der Dynamik des Glaubens.**

Durch die Fussball Europameisterschaft wird der Glaube in diesen Tagen stärker in der Gesellschaft und in den Medien thematisiert. Einige Fussballspieler machen das Kreuzzeichen, wenn sie den Rasen betreten. Vor einer Woche sagte ein Fussballspieler nach dem Spiel: «Das Tor ist für meinen Vater im Himmel und für Jesus Christus.» **Glaube bewegt also auch auf dem Fussballrasen!**

In allen Spielen des Lebens und auf allen Wegen wird uns Gott mit seinem Geist begleiten und lädt uns ein vom Glauben bewegt mit ihm voranzuschreiten.

Die Mutter Gottes, zu der wir heute gepilgert sind ist die höchste Zeugin der Hoffnung. *«Es ist kein Zufall, dass die Volksfrömmigkeit die Heilige Jungfrau auch weiterhin als Stella Maris anruft, mit einem Titel, der die sichere Hoffnung zum Ausdruck bringt, dass die Mutter Gottes uns in den stürmischen Wechselfällen des Lebens zu Hilfe kommt, uns stärkt und uns einlädt, zu vertrauen und weiter zu hoffen.»*

So die Worte von Papst Franziskus in der Bulle zum Jubiläumsjahr. Mit seinen Worten der Zuversicht und der Hoffnung bleiben wir auf dem Weg mit Gott und miteinander: «Wir stehen also vor einem durch große Etappen gekennzeichneten Weg, auf denen **die Gnade Gottes dem Volk,**

das eifrig im Glauben,

tätig in der Nächstenliebe

und standhaft in der Hoffnung wandelt,

zuvorkommt und es begleitet.»

Amen.